



Gemeindebrief

Ev. Weinbergkirchengemeinde
Berlin-Spandau

Juni–August 2022



Wir sind für Sie da

Gemeindegemeinderat

Prof. Dr. Reinhard Zöllner · 362 836 75 · gkr@weinberggemeinde.de

Gemeindegemeinderat

Werner Falk · 361 61 20 · beirat@weinberggemeinde.de

Förderverein der Ev. Weinbergkirchengemeinde

Dr. Uwe Dillinger (1. Vorsitzender) · 01514 619 23 33 ·
foerderverein@weinberggemeinde.de

Gemeindegemeindebüro

Dorota Beszterda · Tel.: 361 90 73 (Pichelsdorf) bzw. 361 42 83 (Laurentius) ·
info@weinberggemeinde.de
Sprechzeit Laurentius: Di. 10–12 Uhr
Sprechzeit Pichelsdorf: Do. 10–12 Uhr (voraussichtlich)

Pfarrer

Christopher Piotrowski · 01514 077 47 14 · pfarrer@weinberggemeinde.de
Sprechzeiten Laurentius: Fr. 9–11 Uhr und nach Vereinbarung
Sprechzeiten Pichelsdorf: Do. 15–17 Uhr und nach Vereinbarung

*Wegen des unregelmäßigen Charakters des Pfarralltags können Sprechzeiten
vereinzelt nicht eingehalten werden. Bitte ggf. zuvor anrufen.*

Gemeindepädagogin

Rukiye Pröhl · 01575 302 73 12 · proehl@weinberggemeinde.de
Sprechzeiten: Nach Vereinbarung

Kirchenmusik

Günter Mach · 371 49 34 · musik@weinberggemeinde.de

Kita Laurentius

Julia Pantel · 39 500 600 · kita@weinberggemeinde.de

Eltern-Kind-Gruppe (Halbtagskita)

Michaela Tonsky · 0163 080 53 69 · ekg@weinberggemeinde.de

Sozialarbeiter (Senioren, Besuche)

Sieke Seimetz · 01515 562 86 84

Laurentiuskirche

Heerstr. 367, 13593 Berlin
BVG-Haltestelle Sandstr. (Bus 131, M37, M49, X49) · Tel.: 361 42 83

Gnadenkirche Pichelsdorf

Jaczostr. 52, 13595 Berlin
BVG-Haltestelle Jaczostr. (Bus M49, M36) · Tel.: 361 90 73

Bankverbindung

Ev. Kirchenkreisverb. Berlin-West · Zweck: Weinberggemeinde
IBAN: DE57 1007 0848 0523 3036 04 · BIC: DEUTDEDB110

Bankverbindung Förderverein der Ev. Weinbergkirchengemeinde

IBAN: DE70 1002 0500 0003 3744 00 · BIC: BFSWDE33BER (Bank für
Sozialwirtschaft)

Inhalt

Wir sind für Sie da.....	2
Inhalt	3
In eigener Sache	4
Save the Date.....	4
Durst nach Gott.....	5
Benefizkonzert für das Ahrtal	6
Konzert: Lieder der Romantik	6
Neuer stellv. Wirtschaftler.....	6
Der Turmbau zu Laurentius	8
Ein Buch als Heilmittel: Das Neue Testament, jüdisch erklärt	9
Neues Kirchenfenster in Pichelsdorf	10
Die Amsel-App – Gesangstraining und Stimmbildung am Smartphone	11
Familienzeit in der Weinberggemeinde.....	11
Mach mit beim Konfer!.....	12
Abschied von Claudia Zimmermann	13
Interview mit Claudia Zimmermann	13
Hühner im Weinberg.....	15
Gottesdienste Laurentiuskirche.....	16
Gottesdienste Gnadenkirche	17
Amtshandlungen	18
Angebote zum Mitmachen	19
Werbeanzeigen.....	22
Impressum	23
Kinderseite	24

In eigener Sache

Was lange währt, wird. Aber ob es endlich gut geworden ist, mögen bitte Sie für uns beurteilen. Wir hoffen, dass Ihnen auch der neue Gemeindebrief zusagt.

Wieder einmal hat die Erstellung länger gedauert als geplant. Dabei lag der Brief schon im Februar fast fertig vor. Doch dann veränderte sich die Welt schlagartig mit dem Angriff Russlands auf die Ukraine. Im Bemühen um Aktualität wurde nochmal vieles geändert, umgeschrieben, angepasst.

Das Bemühen um die Aufnahme von ukrainischen Flüchtlingen in unserer Gemeinde, das letztlich am Berliner Senat gescheitert ist, band Kräfte und schließlich waren

dann auch schon wieder viele Informationen aus dem ersten Entwurf überholt, mussten umgeschrieben und angepasst werden.

Wie bei kaum einem anderen Gemeindebrief zuvor haben die Ereignisse die Aktualität des Briefes eingeholt. Und irgendwann sind auch die Veranstaltungshinweise und Gottesdienstpläne nicht mehr aktuell.

Ein Gemeindebrief kann nun mal keine Tageszeitung sein. Nach wie vor suchen wir Unterstützung. Bei Interesse bitte unter gemeindebrief@weinberggemeinde.de melden. Herzlichen Dank!

► Ihre Gemeindebriefredaktion

Save the Date

- **Kinderbibelwoche & Sommer in der Kirche**
2.–5. August in der Laurentiuskirche und im Garten, Heerstr. 367; Abschlussgottesdienst am 7. August in der Gnadenkirche, Jaczostr. 52. Bitte Bekanntmachungen beachten.
- **Gottesdienst zum Israelsonntag**
Sonntag, 21. August, 9:30 Uhr in der Laurentiuskirche.
- **Gemeindegottesdienst**
Samstag, 3. September, 15 Uhr auf dem Gelände der Laurentiuskirche.
- **Einweihung des neuen Kirchenfensters der Gnadenkirche**
Sonntag, 11. September, 11 Uhr in der Gnadenkirche.



Jetzt QR-Code scannen und beim Newsletter anmelden!

Oder unter www.weinberggemeinde.de/newsletter

Durst nach Gott

Liebe Leserin, lieber Leser,

meine persönlichen Trinkgewohnheiten haben schon manche Menschen verwundert. Denn am liebsten trinke ich Wasser. Schlicht und einfach kühles Leitungswasser – ohne Sirup, ohne Sprudel, ohne Eiswürfel, ohne Zitrone. Meine verstorbene Oma pflegte, diese Gewohnheit zu kommentieren mit „Wie das liebe Vieh!“

Ich muss schon sehr müde sein und sehr wichtige Aufgaben zu erledigen haben, um zum Kaffee zu greifen. In Gesellschaft oder zur Entspannung trinke ich auch manchmal Tee, ab und zu auch mal verdünnten Saft. Süßgetränke gibt es ganz selten und Alkohol schmeckt mir einfach nicht.

Zum Glück gehört das „Berliner Rohr“ zu den besten Wassern in Deutschland. Einen ganzen Hahn voll habe ich davon fast überall vorrätig. Einfacher geht es nicht, seinen Durst zu löschen.

Manchen erscheint es ungewohnt: Obwohl es doch eine so große Auswahl an Möglichkeiten zu Trinken gibt mit viel mehr Geschmack und Süße, trotz allem seinen Durst mit Leitungswasser zu stillen.

Der 42. Psalm, aus dem der folgende Monatsspruch für den Juli stammt, beschreibt ebenfalls einen Durst. Der Psalmist spielt damit, dass das hebräische Wort für „Seele“ und „Kehle“ ein und dasselbe ist, „Nefesch“:

*Meine Seele dürstet nach Gott,
nach dem lebendigen Gott.*

Psalm 42,3

Der Durst nach Gott klingt für viele wahrscheinlich ähnlich ungewohnt wie der Durst nach einfachem Wasser. Und doch kann ich mir in der heutigen Zeit gut vorstellen, was damit gemeint ist:

Der Durst, die Sehnsucht nach Frieden, Gerechtigkeit und Wahrheit ist bei uns allen in den vergangenen Monaten immer größer geworden und stellt inzwischen vieles andere zurück, was uns vielleicht vorher wichtig erschien, geschmackvoller, süßer oder anregender gewirkt haben mochte.

Wie das vermeintliche einfache Wasser die wichtigste natürliche Grundlage unseres Lebens ist, so ist der lebendige Gott, die Liebe, die Gerechtigkeit und der Frieden, die von ihm kommen, Grundlage unseres Zusammenlebens hier auf der Erde.

Gerade in den heißen Sommermonaten ist es wichtig, genug zu trinken. Und warum nicht auch mal das lebendige Wasser probieren, das uns Jesus Christus anbietet? Ich glaube, dass das Vertrauen auf die Liebe Christi einen Durst stillen kann, der sonst immer qualvoller zu werden droht. Denn bei ihm ist die Quelle des Lebens (Psalm 36,10).

**Ihr Pfarrer
Christopher Piotrowski**



Benefizkonzert für das Ahrtal

Es ist noch kein Jahr her, dass das Ahrtal durch katastrophale Regengfluten überschwemmt und verwüstet wurde. Im Dezember vergangenen Jahres war ich vor Ort, um die Menschen zu unterstützen.

In der evangelischen Gemeinde Bad Neuenahr wurden u. a. Instrumente und Technik im Wert von über 100.000 Euro vernichtet, die nicht versichert waren. Wir haben Kontakt mit der engagierten Kirchenmusikerin geknüpft, die trotz der äußerst schwierigen Umstände die musikalische Kinder- und Jugendarbeit weiterführt.

Mit einem Benefizkonzert will unsere Gemeinde diese musikalische Gemeindegliederung unterstützen und durch Spenden die Wiederbeschaffung von Instrumenten und Technik ermöglichen.

Das Konzert findet in der Schule an der Haveldüne (Jaczostr. 53, gegenüber der Gnadenkirche) am 19.06.22 um 17:00 Uhr statt. Auftreten wird der Spandauer Chor Magic of Gospel, unser Pfarrer Christopher Piotrowski, Bettina Brümman mit ihrer Tochter Sonja u.a. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

► **Renate und Markus Prill**

Konzert: Lieder der Romantik

Nachdem unser Freund, Nachbar und Prediger unserer Gemeinde, Dr. Christian Homrichhausen im Mai überraschend verstorben ist, musste das von ihm organisierte Konzert „Lieder der Romantik“ kurzfristig abgesagt werden. Doch nun wollen wir es ihm zum Gedächtnis nachholen!

Am **27.08.22 um 16 Uhr** werden der Pianist René Pöhler und die Mezzosopranistin Helen Schmidt **in der Laurentiuskirche** auftreten.

Der Eintritt ist frei, um Spenden für die Musiker wird gebeten.

► **Christopher Piotrowski**

Neuer stellv. Wirtschaftler

Hans-Jörg Waibel zum stellvertretenden Wirtschaftler der Weinbergkirchengemeinde bestellt

In seiner letzten Sitzung im Jahr 2021 hat der Gemeindegliederungsrat Hans-Jörg Waibel zum stellvertretenden Wirtschaftler ernannt. Wirtschaftler ist aktuell noch Dieter Petrick, welcher aber schon länger

den Wunsch hat, seine Aufgaben an eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu übergeben. Die Wirtschaftler sind mit der Ausführung des Haushaltsplans beauftragt. Das bedeutet, dass sie für die Erhebung aller erzielbaren Einnahmen, die Leistung der Ausgaben und die Einhaltung der

Verpflichtungsermächtigungen verantwortlich sind.

Kurz zur Person: Hans-Jörg Waibel ist 40 Jahre alt und lebt seit 2009 mit seiner Familie (seiner Frau Maike und seinen Töchtern Nora (3) und Theresa (1)) in Spandau. Er hat nach seinem Abitur eine Ausbildung zum Bankkaufmann gemacht, in diesem Beruf aber nicht lange gearbeitet. Nach der Ausbildung studierte er an der Fachhochschule Frankfurt am Main „Wirtschaftsrecht“ und absolvierte den Studiengang als „Diplom Wirtschaftsjurist (FH)“. Berufsbedingt zog es ihn 2009 von Frankfurt am Main nach Berlin, wo er von 2009 bis 2013 zunächst für die Kassenärztliche Vereinigung Berlin gearbeitet und seit 2013 beim AOK-Bundesverband beschäftigt ist.

Hans-Jörg Waibel hat von Kindesbeinen einen engen Bezug zur evangelischen Kirche, da seine verstorbene Tante, welche ihn zusammen mit seiner alleinerziehenden Mutter aufzog, selbst lange in seiner hessischen Heimatgemeinde sowohl im GKR als auch als Prädikantin und Trauerbegleiterin ehrenamtlich tätig war. Durch seine beiden Töchter, welche regelmäßig an den Gruppen von Rukiye Pröhl und den Familiengottesdiensten teilnehmen, wurde er selbst zunehmend in der Weinbergkirchengemeinde aktiv und hat beschlossen, nun auch ein Ehrenamt zu übernehmen.

Hans-Jörg Waibel hat sich grundsätzlich bereit erklärt, perspektivisch die Nachfolge von Dieter Petrick als Wirtschaftler anzutreten. Aktuell befindet er sich in der Orientierungs- und Einarbeitungsphase. Hans-Jörg Waibel hierzu:

„Ich freue mich sehr über das Vertrauen, welches der GKR mir entgegenbringt und freue mich auf eine gute Zusammenarbeit. Ich habe großen Respekt vor dieser Aufgabe und hoffe diese schnell übernehmen zu können und dem Wunsch von Dieter Petrick nach einer schnellen und reibungslosen Übergabe des Amtes nachkommen zu können. Aber es ist natürlich wichtig, dass der GKR und ich nach einem bestimmten Zeitraum offen darüber sprechen, ob die Aufgabe dauerhaft von mir übernommen werden soll.“

► **Hans-Jörg Waibel**



Der Turmbau zu Laurentius

Auch wenn das Bild etwas anderes vermuten lässt. Auf dem Außengelände der Laurentiuskirche wird keine Außenkanzel für Gottesdienste unter freiem Himmel gebaut, sondern ein neuer Spielturm.

Die Idee, das Außengelände der Laurentiuskirche für Kinder und Familien attraktiver zu gestalten, war Ende 2020 schnell geboren. Es zeigte sich aber, dass sich die Umsetzung einer guten Idee länger hinziehen kann als gewünscht. Nachdem die Frage der Finanzierung und die Auswahl des Spielgerätes geklärt und die Bestellung durchgeführt war zeigte sich, dass die aktuelle Rohstoff- und Produktionskrise auch vor Spielgeräten keinen Halt macht. Der Liefertermin verschob sich immer wieder.

Im August 2021 war es soweit. Die Lieferung traf ein. Es stellte sich dann heraus, dass keine vorgefertigten Teile, sondern ausschließ-

lich Einzelteile angeliefert wurden. Durch den Arbeitseinsatz vieler ehrenamtlicher Helfer nahm der neue Spielturm bis zum Spätherbst aber Formen an.



Die Fertigstellung soll bis zum Sommer 2022 erfolgen. Es stehen noch die Fertigstellung des Daches, die Ausrichtung des Spielturms und die Verankerung im Erdreich aus. Die Planung sieht vor, dass diese finalen Arbeiten im Frühjahr 2022 durchgeführt werden und der Spielturm bald nach Pfingsten den Kindern übergeben werden kann.

Die Idee zur Aufwertung des Außengeländes sieht vor, den Spielturm ggf. noch um weitere Spielgeräte (z.B. eine Schaukel) zu ergänzen. Wer sich hieran beteiligen möchte, kann sich gerne an Pfarrer Piotrowski oder an den Förderverein wenden.

► **Hans-Jörg Waibel**

Ein Buch als Heilmittel: Das Neue Testament, jüdisch erklärt

Seit dem Oktober letzten Jahres wird „Das Neue Testament-Jüdisch erklärt“ von der Deutschen Bibelgesellschaft ausgeliefert. Es ist ein absolut epochales Werk und die bisherige Krönung der christlich-jüdischen Beziehungen, welche seit 1945 allmählich neu gestaltet werden.

Über 70 jüdische Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler kommentieren und erläutern auf insgesamt 912 Seiten das Neue Testament. Niemals vorher hat es das gegeben! Vielleicht ist das vergleichbar mit der Übersetzung der hebräischen Bibel in die griechische Sprache durch angeblich 72 Gelehrte in der Antike. Damals entstand die Septuaginta, die vielfach im Neuen Testament zitiert wird. Heute kann durch dieses neue Buch ein neues Verständnis des Neuen Testaments entstehen, welches seinen jüdischen Zusammenhang wirklich ernst nimmt.

Dieses Buch ist der bisherige Höhepunkt einer jahrzehntelangen Entwicklung. Vor etwa 15 Jahren noch hat in Haus Ohrbeck in einer Arbeitsgruppe eine junge jüdische Frau mir durchaus nachvollziehbar und energisch den Standpunkt vertreten, es gäbe absolut keinen Grund für sie, sich mit diesem in der Antike vergleichsweise nebensächlichen Schrifttum zu befassen. Und so haben wir in dieser Arbeitsgruppe den Lobgesang der Maria aus dem 1. Kapitel des Lukas-Evangelium auch nicht besprochen.

Wir Christen aus der Völkerwelt erhalten mit diesem Buch ein ei-

gentlich nicht vorhersehbares Geschenk: Es ist in seiner Gänze ein wirkliches Heilmittel gegen einen uns seit neutestamentlicher Zeit eingepprägten Antijudaismus. Neben einer sehr gründlichen Kommentierung sämtlicher Schriften des Neuen Testaments mit jeweiligen einleitenden Bemerkungen und Info-Boxen enthält es in seinem zweiten Teil eine Vielzahl von Aufsätzen, die in sehr kurzer Form die zahlreichen Sachverhalte darstellen, die in diesem Themenfeld wichtig sind. Das reicht vom „griechisch-römische(n) Hintergrund des Neuen Testaments“ über „Gesellschaft“, „Strömungen und Gemeinschaften“, „Juden und Nichtjuden“, „Glaubenspraxis“, „Glaubensvorstellungen“, „Jüdische Literatur/Jüdische Quellen“, „Reaktionen auf das Neue Testament“ bis hin „Zur Situation in Deutschland und Europa“.

Der letzte Abschnitt mit seinen vier Kurz-Aufsätzen ist eine (sehr gute und informative) Ergänzung in dieser deutschen Ausgabe. Die englische Original-Ausgabe erschien 2011 und wurde für die zweite Auflage 2016 überarbeitet und ergänzt.

► **Cord Hasselblatt**



Neues Kirchenfenster in Pichelsdorf

Jehuda Bacon wurde als Sohn einer chassidischen Familie im Juli 1929 in Moravska, Tschechoslowakei geboren.

Im Herbst 1942 wurde er mit seiner Familie in das Ghetto Theresienstadt deportiert, im Dezember 1943 in das Konzentrationslager Auschwitz-Birkenau, wo sein Vater 1944 ermordet wurde. Seine Mutter und Schwester starben im Konzentrationslager Stutthof.

Jehuda überlebte zwei Todesmärche und wurde am 5. März 1945 in Gunskirchen befreit. Amerikanische Soldaten brachten ihn in ein Krankenhaus.

Er wurde dann in einem Kinderheim bei Prag aufgenommen, welches der Humanist und Pädagoge Premysl Pitte leitete. Dort lernte er auch den Schriftsteller H. G. Adler kennen. Durch beide fand er

die Kraft, zu einem Leben nach der Befreiung.

1946 wanderte Jehuda nach Palästina aus, er hatte beschlossen Künstler zu werden und studierte an der Bezalel-Kunstakademie Jerusalem. Auch um sein Erlebtes zu verarbeiten. 1959 wurde er Professor für Grafik.

Wichtig war ihm auch, besonders jungen Menschen von seinen Erlebnissen zu berichten und ihnen ihre Verantwortung bewußt zu machen.

Er lebte Versöhnung, war auch einer der ersten Überlebenden von Auschwitz, die wieder nach Deutschland kamen.

So habe ich ihn auch kennengelernt, als ich 2003/4 in Israel war.

Nach vielen Gesprächen ist auch das Projekt „Kirchenfenster in der Gnadenkirche“ entstanden. Er hat uns nun ein Bild geschenkt, welches wir als Glasfenster gestaltet und eingesetzt haben.

Möge das Fenster ein Ort des Gedankens und der Versöhnung in der Gnadenkirche werden.

► **Werner Falk**

Ergänzung der Redaktion:

Am Sonntag, den 11.09., wird das Fenster in einem festlichen Gottesdienst um 11 Uhr mit Sup. Florian Kunz und Rabbi Andreas Nachama eingeweiht werden.

Weitere Informationen zu Jehuda Bacon unter [wikipedia.de/wiki/Jehuda_Bacon](https://de.wikipedia.org/wiki/Jehuda_Bacon).

Die Amsel-App – Gesangstraining und Stimmbildung am Smartphone

Während meiner Elternzeit und inmitten der Corona-Lockdowns habe ich begonnen, Gesangsunterricht zu nehmen. Auch nach zwei Jahren staune ich immer wieder, welche Register und Möglichkeiten die menschliche Stimme bietet und mit welchen Mitteln man sie ansteuern kann.

Unverzichtbar dazu gehören viele Übungen und Stimmtrainings, die ich zum Teil vom Einsingen im Chor kannte. Die meisten aber waren neu für mich und sehr erkenntnisbringend.

Da es nicht jedem möglich ist, die Zeit und den Aufwand zu investieren, Gesangsunterricht zu nehmen und das während der Corona-Zeit ohnehin erschwert war, hat meine Gesangslehrerin an der Musikschule Spandau, Sarah Fuhs, gemeinsam mit einem Team aus Beratern und Entwicklern eine App kreiert, die bei der Stimmbildung unterstützen kann: Die Amsel-App.

Unter de.amselapp.com kann man

Familienzeit in der Weinberggemeinde

Familiengottesdienst

Jeden ersten Sonntag im Monat feiern wir um 11 Uhr einen Familiengottesdienst in unserer Gnadenkirche.

sich über die App informieren und sie sich auch gleich herunterladen. Mit ihr lässt sich zu Hause ganz individuell die Stimme in Schwung bringen und trainieren, unterstützt von zahlreichen Gesangseinheiten



mit Sarah und ihren eigenen Lieblingsübungen. Die App ist in deutscher und englischer Sprache verfügbar und in der eingeschränkten Version kostenfrei.

Unter titansrising.de kann man sich über Sarahs Konzertreihe für Alte Musik am

Lietzensee informieren und sich per Newsletter über bevorstehende Veranstaltungen unterrichten lassen. Seit 2020 gibt es auch einen Förderverein.

Interessierte sind herzlich eingeladen, über die E-Mail-Adresse info@titansrising.de Kontakt aufzunehmen.

► **Christopher Piotrowski**



Volk Israel und ihren Erlebnissen mit Gott, von Jesus und seinen Freunden.

Wieso hat das mit uns heute zu tun? Warum feiern wir überhaupt Ostern und Pfingsten?

Kommt und erfahrt von den Helden wie Noah, Abraham und Jesus wieso, weshalb, warum.



Wer mag, kann für die Brunches im Anschluss etwas mitbringen, wie z.B. Suppe, Salat oder auch Kuchen.

Bei schönem Wetter gibt es wieder Picknick im Garten. Bringt bitte dafür Picknickdecken mit.

Kommt und seid dabei! Wir freuen uns auf Euch.

► **Gemeindepädagogin Rukiye Pröhl und Team**

Mach mit beim Konfer!

Ab sofort können sich Jugendliche, die 13 Jahre alt sind oder 2022 noch 13 werden zum Konfirmandenunterricht in der Weinberggemeinde anmelden!

Mit Kirche hast Du eigentlich noch nie was zu tun gehabt, aber Du fändest es spannend, mehr darüber zu erfahren? Oder bist Du schon im Gemeindeleben dabei, seit Du mit zwei Jahren im Krippenspiel das Schaf sein durftest? Du hast Dich schon immer gefragt, ob Gott wirklich ein alter Mann mit Bart ist? Oder doch eher, warum in der Welt schlimme Dinge passieren, obwohl es doch heißt, dass Gott allmächtig und gut ist?

Dann hast Du bald die Gelegenheit, darüber (und vieles andere, was Dich vielleicht bewegt) mit jemandem zu reden, der sich damit auskennt oder mit anderen, die ähnliche Fragen haben wie Du.

Und nicht nur reden, sondern vor allem auch Spaß haben, spielen, was erleben, Freunde kennenlernen ... beim Konfirmandenunter-

richt, der nach den Sommerferien 2022 wieder beginnt.

Wir treffen uns im neuen Jahrgang alle zwei Wochen für jeweils zwei Stunden zum Konfer. Die Konfirmation findet dann im Herbst 2023 statt. Zur Konfirmandenzeit gehören außerdem zwei Konfirmandenwochenenden und eine Konfirmandenfahrt.

Ein erstes Kennenlernetreffen für Dich und Deine Eltern findet statt am **Freitag, den 17. Juni, um 18 Uhr in der Arche, Jaczostr. 52**. Informationen und das Anmeldeformular findest Du unter weinberggemeinde.de/konfirmation. Das kannst Du auch jetzt schon ausfüllen, unterschreiben lassen und im Gemeindebüro oder bei mir abgeben.

Falls noch Fragen offen sind, kannst Du Dich gerne bei mir melden unter 01514 077 47 14 oder per Mail an pfarrer@weinberggemeinde.de.

► **Christopher Piotrowski**

Abschied von Claudia Zimmermann

Nach fast 29 Jahren musste sich die Weinberggemeinde kurz vor Ostern schweren Herzens von ihrer Küsterin Dr. Claudia Zimmermann verabschieden, die in den vorgezogenen, aber ganz sicher wohlverdienten Ruhestand geht.

Nach einer so langen Zeit ist es für viele von uns kaum denkbar, dass sie nicht mehr bei uns arbeiten wird. Für jedes Anliegen wusste sie Rat, für jedes Problem hatte sie eine Idee, für jede Sorge ein offenes Ohr und überhaupt für jeden den richtigen Ton, zu manchen Zeiten auch über ihre Kräfte hinaus.

Sie wird uns ganz sicher fehlen, obwohl sie uns in der Zeit des Über-

gangs noch eine Weile ehrenamtlich begleiten und ihre Nachfolgerin, Dorota Beszterda einarbeiten wird. Leider konnten wir aufgrund sinkender Zuweisungen ihre Stelle nur noch zu einem Drittel besetzen.

Für all das, was Claudia für unsere Gemeinde getan hat, für die Gemeindeglieder, die ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitenden und überhaupt alle, die zu ihr kamen, sagen wir ihr ein großes DANKE. Wir wünschen uns sehr, dass sie uns noch lange als Freundin und Nachbarin erhalten bleibt und ihr natürlich alles Gute für den Ruhestand!

► **Christopher Piotrowski**

Interview mit Claudia Zimmermann

Liebe Claudia, wir beide kennen uns schon seit 1981. Damals sind wir uns in der Matthäus Gemeinde in Steglitz über den Weg gelaufen. Du warst sehr aktiv in der Tischtennis-Gruppe und ich war in einem Bibelkreis für junge Erwachsene. Nach etlichen Jahren und jeder auf seinem Lebensweg unterwegs, begegneten wir beide uns hier in Weinberg wieder. Und nun nach 29 Jahren Dienst in unserer Gemeinde verabschiedest Du Dich in den Frühruhestand.

Wie kamst Du in unsere Spandauer Gemeinde?

Ich habe Kunstgeschichte studiert und in diesem Fach auch meinen Doktor gemacht, fand aber nie einen lukrativen festen Job in diesem Bereich, sondern das meiste kurzfristig auf Honorarbasis. Durch eine Freundin aus Matthäus er-

fuhr ich, dass Pfarrer Olaf Seeger, den ich auch aus seiner Zeit in der Matthäus Gemeinde kannte, eine feste Vertretung für die Haus- und Kirchwarttätigkeiten in Pichelsdorf suchte. Und so begann meine Tätigkeit als feste Vertretung für Herrn Lewin 1993 in Pichelsdorf und nach und nach erweiterte sich mein Aufgabenfeld.



Worauf freust Du Dich am meisten, wenn Du im April 2022 Deinen Ruhestand antrittst?

Zeit für mich selbst zu haben. Spontan sein zu können in meiner Tagesplanung. Bei schönem Wetter einfach Zeit in der Natur verbringen zu können und nicht am Schreibtisch sitzen zu müssen. Wenn man so will auf Unstrukturiertheit.

Was wirst Du vermissen?

Tatsächlich die Höhe meines Einkommens, das mir mein Auto ermöglichte, einmal im Jahr nach Sylt fahren zu können und so manche Annehmlichkeit. Ich weiß tatsächlich nicht, ob mir das so noch möglich sein wird.

Was macht Dich glücklich?

Harmonie, Harmonie, Harmonie, Ruhe, Stille, Frieden auf Erden und dass jeder Mensch das bekommt, was er zum Leben braucht, ohne sich Sorgen machen zu müssen.

Was macht Dich traurig?

Unnötige Konflikte, Rechthaberei, Streit und Ungerechtigkeit, sinnlose Diskussionen.

In wen würdest Du Dich gerne einen Tag lang verwandeln?

In einen Schutzengel.

Wie sieht für Dich ein perfekter Tag aus?

Von strahlend schönem Wetter geweckt werden, liebe Kontakte, herzliche Begegnungen, Gesundheit und keine Existenzängste haben müssen.

Was würdest Du machen, wenn Du ganz viel Geld hättest?

Mich einfach freuen, dass bis zu meinem Lebensende finanziell gesorgt ist.

Welche Geschichte/Textstelle in der Bibel gefällt Dir am besten?

Johannes 10,12b: Ich bin der gute Hirte. Der gute Hirte lässt sein Leben für seine Schafe. Der Mietling aber, der nicht Hirte ist, des die Schafe nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht;

Mich hat schon als Kind einfach das Wort Mietling fasziniert und ich beschäftige mich heute noch damit, was es mit dem Mietling auf sich hat und es beschäftigt mich, warum ein Mietling so schlecht wegkommt. Es gibt bestimmt genug Menschen, die ihren Job nur des Lohnes wegen machen und trotzdem treu hervorragende Arbeit leisten. Und manchmal muss man einfach fliehen. Ich bin mit dieser Geschichte noch nicht fertig. Sie beschäftigt mich noch immer.

In den 29 Jahren Deines Dienstes in der Weinberggemeinde hast Du doch einige Pfarrer*innen samt Vertreter*innen und auch Wirtschaftler kommen und gehen sehen?

*Sieben Pfarrer*innen:*

Herr Seeger, Herr Sturm, Herr Jacobi, Frau Hoppe, Herr Pabst, Frau Leukert, Herr Piotrowski.

Sieben Wirtschaftler:

Herr Seeger, Herr Skoppek, Herr Dunkel, Herr Berndt, Herr Korte, Herr Petrick, Herr Waibel.

Was möchtest Du der Gemeinde oder Menschen mit auf den Weg geben?

Mich hat es immer sehr bewegt und traurig gemacht, Kirchaustritte bearbeiten zu müssen, gerade auch von ehemaligen Konfirmanden. Meistens kamen die Austritte, wenn sie ihr erstes Geld verdienten und

Kirchensteuern sparen wollten. Aber ich glaube nicht, dass es nur der finanzielle Aspekt war. Mich beschäftigen noch heute gedanklich diese Austritte und hin und wieder grübele ich über deren eigentlichen Beweggründe.

Hier in unserer Weinberggemeinde gibt es eine wunderbare Gemeinschaft untereinander mit einer einzigartigen Offenheit neuen Menschen und Neuem gegenüber. Das habe ich persönlich immer wieder erleben dürfen und sehr geschätzt.

Statt aus der Kirche auszutreten, würde ich mir wünschen und kann dazu nur ermutigen, dass sich der eine oder andere vielleicht einfach mal auf den Weg in die Gottesdienste, zu den Friedensgebeten oder den so vielen sehr liebevoll vorbereiteten Veranstaltungen und Angeboten macht.

Neue Gesichter werden, das weiß ich aus eigener Erfahrung, stets herzlich begrüßt. Vielleicht kann man so neue Gemeinschaft erfahren, die den bisherigen Freundes- und Bekanntenkreis erweitert und bereichert. Ich wünsche allen, die bisher noch nicht den Mut hatten, es auszuprobieren. Jeder ist in unserer Gemeinde Willkommen.

Liebe Claudia, Dir von Herzen Dank, dass ich Dir diese Fragen stellen durfte und für Deine offenen Worte. Dank für Deine stets freundliche ruhige geduldige Art und für all Deinen Dienst in der Gemeinde. Ich wünsche Dir für Deinen Ruhestand viel Harmonie, schönes Wetter und dass Dein Salär stets für das, was Du brauchst, reicht. Bleib behütet und gesegnet.

► **Das Interview führte Renate Strehlow**

Hühner im Weinberg

Viele haben es schon mitbekommen: Im Garten der Gnadenkirche gackert es seit kurz vor Ostern recht zufrieden. Vier junge Hühner haben dort in einem Stall ein neues Zuhause gefunden und beginnen nun nach und nach mit dem Eierlegen.

Vor allem für die Kinder in unserer Gemeinde ist es immer wieder ein Highlight, Claudi II, Gabi II, Jette und Frieda mit Körnern, Gras und Mehlwürmern zu füttern.



Ansonsten kümmert sich die Hühner AG unserer Gemeinde um das Wohlbefinden des Federviehs.

Schauen Sie gerne beim Stall vorbei und stecken Sie ein paar Grashalme durch das Gitter. Die Tür bitte verschlossen halten, damit der Fuchs nicht hineinkommt.

Bei Fragen oder Interesse mitzumachen, bitte bei mir melden (01514 077 47 14).

► **Christopher Piotrowski**

Gottesdienste Laurentiuskirche

Die Gottesdienste in der Laurentiuskirche (Heerstr. 367) beginnen um **9:30 Uhr**, wenn nicht anders angegeben. Üblicherweise feiern wir **am 1. Sonntag im Monat Abendmahl**. Im Anschluss an den Gottesdienst am 1. Sonntag im Monat laden wir ein zum Kirchencafé.

Datum	Sonntag	Liturgie
29.05.	Exaudi	Pfr. Piotrowski
05.06.	Pfingsten	Pfr. Piotrowski
06.06.	Pfingstmontag ökumenischer Gottesdienst um 11 Uhr in Nathan-Söderblom	
12.06.	Trinitatis	Pfr. Piotrowski
19.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
26.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	Lekt. Sachse
03.07.	3. Sonntag nach Trinitatis	Lekt. Sachse
10.07.	4. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
17.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	NN
24.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
31.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	Lekt. Sachse
07.08.	8. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
14.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
21.08.	10. Sonntag nach Trinitatis <i>Israelsonntag</i>	Pfr. Dr. Wilkens
28.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
03.09.	Gemeindefest – 15:00 Uhr	Gem.-Päd. Pröhl
04.09.	12. Sonntag nach Trinitatis <i>Aussendungsgottesdienst ASF</i>	Pfr. Piotrowski
11.09.	13. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski

Gottesdienste Gnadenkirche

Die Gottesdienste in der Gnadenkirche (Jaczostr. 52) beginnen um **11 Uhr**, wenn nicht anders angegeben. Üblicherweise feiern wir **am 3. Sonntag im Monat Abendmahl**. Am **1. Sonntag im Monat** findet ein **Gottesdienst für Familien** statt. Im Anschluss an die Gottesdienste gibt es Kuchen, Kaffee und Tee. Nach den Familiengottesdiensten brunchen wir.

Datum	Sonntag	Liturgie
29.05.	Exaudi	Pfr. Piotrowski
05.06.	Pfingsten	Pfr. Piotrowski
06.06.	Pfingstmontag ökumenischer Gottesdienst um 11 Uhr in Nathan-Söderblom	
12.06.	Trinitatis	Pfr. Piotrowski
19.06.	1. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
26.06.	2. Sonntag nach Trinitatis	Lekt. Sachse
03.07.	3. Sonntag nach Trinitatis	Gem.-Päd. Pröhl
10.07.	4. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
17.07.	5. Sonntag nach Trinitatis	NN
24.07.	6. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
31.07.	7. Sonntag nach Trinitatis	Lekt. Sachse
07.08.	8. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
14.08.	9. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
21.08.	Gottesdienst zum Israelsonntag nur in Laurentius	
28.08.	11. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
03.09.	Gemeindefest in Laurentius	
04.09.	12. Sonntag nach Trinitatis	Pfr. Piotrowski
11.09.	13. Sonntag nach Trinitatis <i>Einweihung des Kirchenfensters</i>	Pfr. Piotrowski/Sup. Kunz/Rabbi Nachama

Amtshandlungen

Im Namen des dreieinen Gottes getauft wurden:

Mathilda Laird	Charlotte Menje
Aaron Laird	Paul Winkler
Frederik Biene	Leon Möbes

Im Segen Gottes getraut wurden:

Stephanie & Ralf Rehfeld

Der Gnade Gottes anbefohlen wurden:

Dieter Weiß	80 Jahre
Johanna Prüfer	86 Jahre
Elisabeth Balkow	94 Jahre
Hildegard Lewandowski	93 Jahre
Eberhard Ihlow	79 Jahre
Bärbel Kümmel	84 Jahre
Egbert Weiß	91 Jahre
Wolfgang Burchardi	85 Jahre
Ingrid Köppe	80 Jahre
Manfred Fauser	82 Jahre
Helga Klose	83 Jahre
Karin Höhler	87 Jahre
Susanne Blaese	93 Jahre
Dr. Christian Homrichhausen	70 Jahre

*Ausgang und Eingang
Anfang und Ende
liegen bei dir, Herr,
füll du uns die Hände.*

Joachim Schwarz

Angebote zum Mitmachen

Bitte beachten Sie, dass sich aufgrund der Beschränkungen während der Corona-Pandemie eventuell nicht alle Gruppen treffen oder sich Änderungen bei den Treff-Zeiten und Orten ergeben haben könnten. Im Zweifel bitte unter den angegebenen Rufnummern anrufen und nachfragen.

Für Kinder

Dienstag	Krabbelgruppe Weinträubchen	10–12 Uhr	Pi	Rukiye Pröhl 01575 302 73 12
Dienstag	Bibelentdecker Christenlehre (ab 6) ab September 2022	15 Uhr	La	Rukiye Pröhl 01575 302 73 12
Donnerstag	Kleinkindergruppe Früchtchen	ab 16 Uhr	Pi	Rukiye Pröhl 01575 302 73 12
Samstag	Kreativwerkstatt & Kirchendetektive	1x/Monat 15–18 Uhr	Pi	Rukiye Pröhl 01575 302 73 12
Sonntag	Kindergottesdienst (nicht in den Ferien)	11 Uhr	Pi	Rukiye Pröhl & Team 01575 302 73 12

Für Jugendliche

Dienstag	Konfirmanden	17–18 Uhr	La	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Dienstag	Jugendtreff	18–20 Uhr	La	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Mittwoch (geplant)	Konfirmanden (ab September)	17–19 Uhr	n.A.	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Freitag	Offene Jugend- gruppe/Tisch- tennis	ab 16 Uhr	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84

Pi = Gnadenkirche Pichelsdorf/Arche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin
La = Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin

Für Senioren

Mittwoch	Frauengruppe	9:30–12 Uhr	La	Monika Seltsam 361 61 40
Mittwoch	Seniorentreff	2-wöchig ab 14:30 Uhr	Pi	Christel Gaffrey 372 32 79
Mittwoch	Senioren- frühstück	1x im Monat ab 9:30 Uhr	Pi	Sieke Seimetz 01515 562 86 84
Donnerstag	Bleib-fit- tanz-mit	9:30– 11:30 Uhr	La	Marlies Kluge- Cwojdzinski 336 04 95 3

Musikalische Gruppen

Montag	Lobpreis- band	18 Uhr	La	Heike Moser 0163 794 87 01
Montag	Tanz- gruppe	14-tägig 17 Uhr	Pi	Brigitte Haller 030 310 197 99
Dienstag	Flöten- gruppe	18 Uhr	Pi	Günter Mach 371 49 34
Donnerstag	Gemeinde- chor	19:45 Uhr	Pi	Günter Mach 371 49 34
Freitag	Senioren- singen	10 Uhr	Pi	Anita Rutenberg 361 25 32
Freitag	Ukulele	16 Uhr	Pi	Prof. Dr. Reinhard Zöllner 362 836 75
nach Absprache	Spaßchor	n. A.	n.A.	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14

Pi = Gnadenkirche Pichelsdorf/Arche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin
La = Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin

Gebets-, Haus- und Bibelkreise

Montag	Hauskreis	18:30 Uhr		Ehepaar Forner 361 68 68
Montag	Ökumenischer Bibelkreis	19 Uhr n.A.		Ehepaar Matzke 362 830 03
Dienstag	Ökumenischer Hauskreis für junge Erwachsene	ab 20 Uhr		Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Mittwoch	Morgenlob & Gebetsgemein- schaft	6 Uhr	Pi	Hae-Jin Bolz 544 602 67
Mittwoch	Männerkreis	1x im Mo. 19 Uhr	Pi	Klaus Forner 361 68 68
Mittwoch	Hauskreis	18 Uhr		Ehepaar Petrick 361 59 60
Donnerstag	Bibelkreis Mey- denbauerweg 2	9:30 Uhr	Lau	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14
Donnerstag	Abendandacht (2.+4. Do. Taizé)	18 Uhr	Pi	Pfr. Piotrowski 01514 077 47 14

Internationale Gottesdienste

Sonntag	Abraham-Projekt <i>Gottesdienst auf Farsi und Deutsch</i>	11:00 Uhr	Lau	Jörg Gerasch 0176 640 055 31
Sonntag	Lobe-den-Herrn- Gemeinde <i>Gottesdienst auf Koreanisch</i>	14:00 Uhr	Lau	Yu-Jin Chung
Sonntag	Mongolische Gemeinde <i>Gottesdienst auf Mongolisch</i>	14:00 Uhr	Pi	Hae-Jin Bolz 544 602 67

Pi = Gnadenkirche Pichelsdorf/Arche, Jaczostr. 52, 13595 Berlin
Lau = Laurentiuskirche, Heerstr. 367, 13593 Berlin

Werbeanzeigen

RECHTSANWALT
Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Bank- u.
Kapitalmarktrecht



- Arbeitsrecht
- Bank- und Kapitalmarktrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße)
13595 Berlin
Telefon: 030 333 79 888 0
Telefax: 030 333 79 888 9
E-Mail: mail@rechtsanwalt-lindenberg.de www.rechtsanwalt-lindenberg.de

Verkehrsanbindung: Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße · Mandantenparkplätze vorhanden

CMH SERVICE
HAUSGERÄTE / KUNDENDIENST

**Ihr Hausgerätekundendienst in
Spandau, Berlin und Umgebung.**

Wir warten und reparieren Ihre Hausgeräte kompetent und zuverlässig.
Unsere Reparaturen erfolgen bei Ihnen vor Ort.

- Kompetente Beratung für alle Fabrikate
- Verkauf von Ersatzteilen
- Schneller Service !



Telefon: 030 / 666 30 970
Funk: 0157 / 57 79 56 84
www.cmh-service.de

Das Leben endet. Die Erinnerung bleibt.
Mit einem persönlichen Urnengrab auf der Ruhestätte HAFEMEISTER.



Friedhof „In den Kissen“

Die Ruhestätte der Firma HAFEMEISTER BESTATTUNGEN bietet Ihnen eine besondere und günstige Alternative zur anonymen, namenlosen Bestattung. Für mehr Informationen rufen Sie uns gerne an unter **030 333 40 46** oder schreiben eine Email an: info@hafemeister-bestattungen.de
Internet: www.hafemeister-bestattungen.de

   Breite Straße 66
13 597 Berlin-Spandau
Nähe Rathaus Spandau

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

Impressum

Herausgeber

Gemeindegemeinderat der Ev. Weinberg-
kirchengemeinde, Heerstr. 367, 13593
Berlin
Telefon: 030 361 42 83

Redaktion

Prof. Dr. Reinhard Zöllner (Redaktions-
leitung, V.i.S.d.P.), Christopher Piotrowski
und Rukiye Pröhl

Druckerei

Gemeindebriefdruckerei, Martin-Lu-
ther-Weg 1, 29393 Groß Oesingen

Artikel können eingesandt werden an:

gemeindebrief@weinberggemeinde.de

Disclaimer

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder. Wir behalten uns vor,
Artikel zu kürzen. Der Gemeindebrief
erscheint i.d.R. viermal im Jahr. Auflage
dieser Ausgabe: 5000.

Redaktionsschluss für den Gemeinde-
brief 2/2022 ist der 1. August 2022.

Fotonachweise

Titelseite: Christopher Piotrowski, alle
übrigen, sofern nicht anders angege-
ben: privat, alle Rechte vorbehalten.



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Sonne und Regenbogen

40 Tage lang waren Noah, seine Familie und die Tiere auf dem Meer. Es regnete ununterbrochen. Als Gott die Sintflut beendete, schenkte er Noah ein Zeichen: den Regenbogen. Es war ein schönes Zeichen der Versöhnung. Gott schenkte den Menschen seine Schöpfung neu. Noah, seine Familie und die Tiere stiegen von der Arche an Land und besiedelten wieder die Erde. Bis heute ist der Regenbogen ein Zeichen des Friedens.

Lies nach im Alten Testament: 1. Mose, 7-9

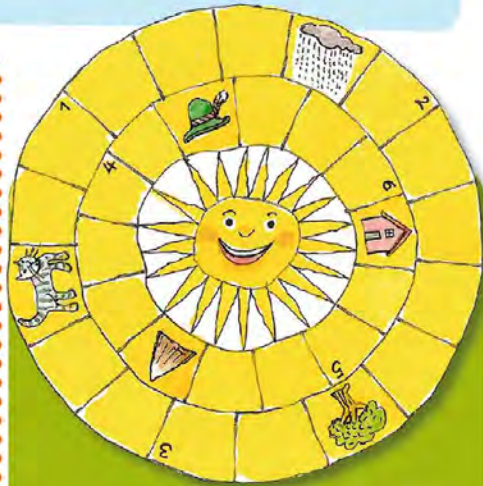


Benjamins Sonnenkappe



Dein selbst gebastelter Sonnenschutz: Zeichne einen Halbkreis auf einen festen Karton und schneide ihn aus. Bohre an beiden Ecken ein Loch und ziehe ein Gummiband durch. Probiere aus, wie lang

es sein muss, damit es um deinen Kopf passt. Dann knote die Enden fest.



Sonnenrätsel Schreibe in die Felder rechts von den Bildern das gesuchte Wort. Die Buchstaben in den nummerierten Feldern ergeben, der Reihe nach gelesen, den Ort, wo die Arche Noah gelandet ist.

Ararat



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro, inkl. Versand).

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de